

Hinweise Beweissicherungsverfahren

Die Beweissicherung darf nur von einem unabhängigen, entsprechend erfahrenen Ingenieurbüro durchgeführt werden.

1. Umfang der Beweissicherung

Vor Beginn der Bauarbeiten ist der Zustand der im Einflussbereich der Baumaßnahmen liegenden Gebäude, Bauteile etc. in Bezug auf vorhandene Risse und sonstige Schäden im Wege der Beweissicherung festzustellen.

2. Bauwerke

Der Zustand, der vom Auftraggeber bestimmten Gebäude, baulichen und sonstigen Anlagen ist im Hinblick auf vorhandene Schäden in einem Protokoll festzuhalten. Darin sind alle Einzelheiten der Schäden (z. B. Lage, Länge, Öffnungsbreiten von Rissen) durch Planskizzen, Beschreibungen etc. darzustellen. Von allen wesentlichen Schadstellen sind Farbfotos zu fertigen. Soweit zur klaren Darstellung erforderlich, sind neben Detailfotos auch Übersichtsaufnahmen zu machen. Darüber hinaus sind bei Gebäuden, Garagen, Mauern und Zäunen u. a. noch folgende Leistungen, soweit zutreffend, zu erbringen:

- Von allen Außenwänden sind Übersichtsfarbfotos zu fertigen, auf denen auch die Trennfugen zu den Nachbargebäuden zu erkennen sein sollten.
- An vorhandenen Mauerwerksrissen sind Gipsmarken in erforderlichem Umfang anzubringen.
- Ausdrücklich zu vermerken ist, auch falls es nicht zutrifft, ob Türen oder Fenster klemmen, ob Fliesen hohl liegen (genauen Bereich feststellen) und bei Parkettböden, ob diese knarren.
- Bei unterirdischen Räumen (Keller, Tiefgaragen) ist daneben besonders darauf zu achten, ob Feuchtigkeitseintritte vorhanden sind.
- soweit Dächer und Kamine nicht vom jeweiligen Haus aus geprüft werden können, ist deren Zustand mittels Feldstecher, Fernrohr etc. so detailliert wie möglich von benachbarten Bereichen aus festzustellen (Fotos, Beschreibungen).
- Bei Fenstern, Schaufenstern, Vitrinen etc. sind neben dem Zustand der Rahmen auch evtl. Beschädigungen der Glasflächen (Sprünge, Abplatzungen, Verätzungen etc.) anzugeben.
- Von Grünanlagen ist ein Übersichtsfarbfoto zu fertigen. Soweit es die Jahreszeit zulässt, sind offenkundige Beschädigungen oder Erkrankungen von Blumen und Sträucher fotografisch festzuhalten.
- Bei Plattenbelägen, Lichtschächten und sonstigen auf dem Grundstück des jeweiligen Gebäudes befindlichen Anlagen (z. B. Brunnen, Statuen, Einstiegschächte) sind eventuelle, durch die Beweissicherung entstandene Schäden, unverzüglich auf eigenen Kosten zu beheben.
- nach Durchführung der Beweissicherung auf Anordnung des Auftraggebers bei Auftreten bzw. Größenwerden von Mauerwerksrissen ohne gesonderte Vergütung Gipsmarken etc. zu setzen und zu überwachen.

3. Termine

Die Beweissicherung ist vor Beginn der Bauarbeiten abzuschließen.

4. Setzungsmessungen (soweit lt. Leistungsbeschreibung gefordert)

Zur Beobachtung von Setzungen und Bewegungen an der Geländeoberfläche und an Gebäuden hat der Auftragnehmer geodätische Kontrollmessungen (Feinnivellement) durchzuführen. Die einzelnen Messpunkte werden im Einvernehmen mit dem Auftraggeber festgelegt, sie sind entsprechend dem Baufortschritt sowohl an der Geländeoberfläche als auch an Gebäuden vorzusehen und einzumessen (Nullmessung).

Die weiteren Messungen müssen dann auf Anordnung des Auftraggebers, z. B. nach Fertigstellung des Bauwerkes bzw. entsprechend der einzelnen Phasen der Baugrubenherstellung usw. durchgeführt werden. Die Messwerte sind unter Berücksichtigung der einzelnen zeitlich versetzten Bauphasen zusammenzustellen. Nach Abschluss der Messungen sind die bei den Kontrollmessungen gewonnenen Ergebnisse zusammenzufassen, auszuwerten und zusammen mit dem Abschlussbericht in 2-facher Ausfertigung beim Auftraggeber einzureichen.